

PRESSEINFOS ZUR AUSSTELLUNG

Franz Radziwill – Lichtspiele

Franz Radziwill Haus
Sielstraße 3
26316 Dangast / Varel
Tel 04451-2777
ibfo@radziwill.de

Laufzeit bis 10. Januar 2021

Eröffnung Samstag, 16. Mai 2020 ab 11 Uhr

Aufgrund der Vorsichtsmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie findet keine Eröffnungsfeier statt.

Um für den Besuch im ehemaligen Wohnhaus des Künstlers die Abstandsregel von mindestens 1,5 Metern einhalten zu können, **werden die Gäste gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden.** Damit fällt es leichter, für die notwendige Begrenzung der Personenzahl zu sorgen und den Gästen unnötige Wartezeit zu ersparen.

Pressegespräch und Besichtigung

Nach terminlicher Vereinbarung.

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Denzel, Kuratorin (0176 - 61565677)

Konstanze Radziwill, 2. Vorsitzende der Franz Radziwill Gesellschaft (04451-2777)

Maren Buschmann, Verwaltung (04451 - 2777, info@radziwill.de)

Material

Text- und Bildmaterial zur Ausstellung zum Download:<https://www.radziwill.de/ausstellung-2020/>
Informationen über das Künstlerhaus <https://www.radziwill.de/franz-radziwill-haus/>

Hintergrundbericht

Für das 125. Jubiläum suchte die Franz Radziwill Gesellschaft ein Thema, das bislang im Rahmen von Ausstellung noch keine Beachtung fand. In eine Reihe von fünf Einzelausstellungen werden zum ersten Mal die formalen Bildstrategien des Malers beleuchtet, die für seine Gemälde so charakteristisch sind. Die vier vorangegangenen Ausstellungen waren im Jahr 2016 „Schneeweiß und Nachtschwarz“ über Radziwills Einsatz von Kontrasten, in 2017 die Ausstellung „Die Palette des Malers“ über seine unverkennbare Farbgebung, 2018 „Fläche wird Bild“ zu Radziwill künstlerische Reflexion der Zweidimensionalität des Mediums Malerei sowie 2019 „Inszenierte Bildräume“ über Radziwills Umgang mit Perspektive und Räumlichkeit. Die kommende Ausstellung „Lichtspiele“ bildet den Höhepunkt der Ausstellungsreihe, die eigens zum 125. Geburtstag konzipiert wurde.

Kooperation

Das 125. Jubiläum feiert das Franz Radziwill Haus gemeinsam mit dem Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. Kein anderes Museum ist mit dem Werk Franz Radziwills so eng verbunden: Schon seit seiner Eröffnung im Februar 1923 gehörten Radziwills Gemälde zur Dauerausstellung der neu gegründeten „Modernen Galerie“ im Oldenburger Schloss. Vom 21. März bis 23. August 2020 zeigt das Landesmuseum den gesamten, über Jahrzehnte gewachsenen Bestand an Werken des Malers und macht somit das Lebenswerk des Künstlers anschaulich: Von den radikalen, expressionistischen Frühwerken über die Hinwendung Radziwills zur Magie der „Wirklichkeit“ bis zum Aufgreifen von Motiven des Surrealismus im Spätwerk.

Katalog

Zur Ausstellung „Lichtspiele“ erscheint ein reich illustrierter Katalog mit Texten von Birgit Denizel M.A., Kuratorin, Dr. Roland März, Kustos der Nationalgalerie Berlin i.R. und Prof. Dr. Rainer Stamm, Direktor des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. Die 96seitige Publikation ist im Künstlerhaus erhältlich (25 €) und auch bestellbar.

125 Jahre Franz Radziwill

Franz Radziwill (1895-1983) gilt als eigenwilliger Ausnahmekünstler mit großer Strahlkraft. Sein Schaffen umspannt den **Expressionismus, den Magischen Realismus und den Symbolismus**. Sein Oeuvre umfasst rund 850 Ölgemälde und unzählige Aquarellen und Zeichnungen. In öffentlichen Sammlungen ist er deutschlandweit vertreten. **Über 30 deutsche Museen besitzen seine Werke**, darunter die Nationalgalerie Berlin, die Berlinische Galerie, die Kunsthalle Bremen, die Kunsthalle zu Kiel, das Kunstmuseum Düsseldorf, das Germanische Nationalmuseum Nürnberg, die Städtische Kunsthalle Mannheim, das Museum Ostdeutsche Galerie Regensburg, das Museum Ludwig in Köln, die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, das Von der Heydt-Museum Wuppertal, das Museum Folkwang in Essen, die Hamburger Kunsthalle, das Hessische Landesmuseum Darmstadt, die Städtische Galerie im Lenbachhaus und die Pinakothek in München, das Kunstmuseum Bochum oder die Pfalzgalerie Kaiserslautern. Vollzählig ist diese Aufzählung nicht. Einen Einblick erhalten Sie auf unserer website: <https://www.radziwill.de/werke-in-oeffentlichen-sammlungen/>

Die herausragende Bedeutung seiner Malerei ist international anerkannt, sein Credo lautete: **„Das größte Wunder ist die Wirklichkeit“**. Aus dieser Position abgeleitet profilierte sich Radziwill auch als **früher Naturschützer**: Ein Hauptthema seiner Malerei sind die zerstörerischen Seiten der technischen Zivilisation. Seine Darstellungen der Ambivalenz des Fortschritts besitzen angesichts der Umweltdebatte eine brennende Aktualität.

Franz Radziwill hat den entscheidenden Teil seines Malerlebens im Künstlerort Dangast verbracht, der von 1907 bis 1912 Sitz der Geschäftsstelle der **Künstlervereinigung „Die Brücke“** war. 1923 erwarb er in der heutigen Sielstraße ein Fischerhaus, das er als gelernter Maurer über Jahrzehnte eigenhändig ausbaute. Über 60 Jahre hielt Radziwill seinem Dorf, das ihm der **Maler Karl Schmidt-Rottluff** damals empfahl, die Treue. Der gesamte Gebäudekomplex und das Interieur sind als Gesamtkunstwerk im ursprünglichen Zustand erhalten und stellen in den Etappen der Entstehung eine Art **„gemauerte Künstlerbiografie“** dar – einzigartig in Deutschland. So bietet das originale Künstlerhaus ein ideales Umfeld für die authentische Vermittlung der Kunst Franz Radziwills.

Zahlreiche Ehrungen hat Franz Radziwill zu Lebzeiten erhalten

- 1928 Goldene Medaille der Stadt Düsseldorf für das Ölgemälde *Die Straße*
- 1964 Rom-Preis der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom
- 1965 Großes Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens
- 1970 Großer Niedersächsischer Kunstpreis (heute Nds. Staatspreis)
- 1970 Ehrengabe der Oldenburg-Stiftung
- 1971 Großes Verdienstkreuz zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
- 1978 Oldenburg-Preis der Oldenburgischen Landschaft, Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Gemeinde Stadtland und des Ehrenbürgerrechts der Stadt Varel
- 1980 Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Oldenburg zum 85. Geburtstag

In der Hansestadt Bremen wurde im Stadtteil Findorff der *Franz-Radziwill-Weg* nach ihm benannt.

In Wilhelmshaven gibt es im Neubaugebiet Maadetal einen *Franz-Radziwill-Weg*.

In Oldenburg existiert eine *Franz-Radziwill-Straße* im Stadtteil Kreyenbrück.

Franz Radziwill Gesellschaft .V.

Die Franz Radziwill Gesellschaft wurde 1986 als Initiative der Familie, von Freunden, Kunsthistorikern und Sammlern gegründet mit dem Ziel, das Werk regional und international weiter bekannt zu machen. Seit nunmehr 32 Jahren steht das Wohnhaus mit dem großen Atelier dem interessierten Publikum offen. Jährlich finden dort immer neue Ausstellungen zu Leben und Werk des Malers statt.

Zugleich entwickelte die Franz Radziwill Gesellschaft ein erfolgreiches museumspädagogisches Konzept mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. So wurde das Künstlerhaus zu einem beliebten **Kulturzentrum für die Region**. Das Haus, dessen Architektur und Gestaltung als ebenso außergewöhnlich betrachtet werden kann wie das bildnerische Werk, prägt die niedersächsische Kulturlandschaft und trägt dazu bei, den **Ruf von Dangast als Künstlerort** von internationaler Bedeutung, u.a. durch die Mitgliedschaft bei EuroArt, auch **kulturtouristisch** aufrecht zu erhalten. Zu den wechselnden Ausstellungen publizierte die Franz Radziwill Gesellschaft zahlreiche Kataloge, die stets einen bislang wenig erforschten Aspekt der Kunst Radziwills in den Mittelpunkt stellen. Besonders erwähnt sei der umfangreiche **Katalog „Franz Radziwill in der Zeit des Nationalsozialismus“** von 2011, in dem auch internationale Autoren die ambivalente Beziehung des Künstlers zur Politik der 30er Jahre untersuchen und ihre Forschungsergebnisse präsentieren. Der Katalog erschien in Kooperation mit der Kunsthalle Wilhelmshaven und im Rahmen des Ausstellungsprojekts „5 mal Radziwill im Norden“, an dem sich außerdem die Kunsthalle Emden, das Stadtmuseum Oldenburg und das Oldenburger Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte beteiligten.

Mit dem **Landesmuseum Oldenburg** unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Stamm kooperiert die Franz Radziwill Gesellschaft besonders eng, nicht zuletzt weil die Institution die weltweit größte umfangreichste Sammlung von Radziwill Werken besitzt. Parallel zur Ausstellung in Dangast zeigt das Landesmuseum im Jubiläumsjahr **die Ausstellung „Franz Radziwill. 125 Werke zum 125 Geburtstag“**. Die Ausstellung im Oldenburger Schloss läuft vom 21. März bis zum 18. August 2020.

Abgesehen von internationalen Ausstellungsbeteiligungen haben in den letzten Jahren große Museen unserer Region die Bedeutung des Künstlers herausgestellt: 2017 zeigte die **Bremer Kunsthalle** die überaus erfolgreiche Schau „**Franz Radziwill und Bremen**“, im vergangenen Jahr widmete sich die **Emdener Kunsthalle** mit der Ausstellung „**Radziwill und die Gegenwart**“ der Aktualität seines Werkes. Bis Dezember 2019 wurde in der **Münchener Pinakothek** ein neu erworbenes Radziwill-Gemälde gezeigt. Das doppelseitig bemalte Ölbild *Grodenstraße nach Vareler Hafen (1938)/Landschaft mit drei schwarzen Schemen (1921/25)* war dort erstmals von beiden Seiten zu betrachten, worüber ein Begleitheft informierte.

Im letzten Herbst erschien die umfassende **erste Biografie** des Malers im Mitteldeutschen Verlag Halle, die der Autor Prof. Dr. Eberhard Schmidt auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt hat.